

Die Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 85.

Hirschberg, Mittwoch den 25. Oktober.

1854.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Inserionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, den 17. Oktober. Die Rückantwort Preußens auf die österreichische Note vom 30. September ist vorgestern Abend hier angelangt. Von gut unterrichteter Seite wird versichert, Preußen beharre bei seiner bisherigen Politik, doch soll der Inhalt der Antwort von der Art sein, daß jede Möglichkeit eines Bruches zwischen Oesterreich und Preußen weg falle. — Der preussische Gesandte hat in den letzten Tagen wiederholt Besprechungen mit dem russischen gehalten. Am 18ten früh ist ein russischer und preussischer Kabinetts-Courier nach Petersburg und Berlin abgegangen.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Die drei nach dem weißen Meere gesandten Schiffe sind zurückgekehrt und haben nur drei Prisen mitgebracht. Sie haben nur einen einzigen Mann im Besatz verloren.

Die Flotten kehren aus der Ostsee in ihre Heimath zurück. Rapier wird in 14 Tagen in England erwartet.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Die Vorbereitungen in der Gegend von Galacz zum Uebergange über den Grenzfluß zu einer Diversion gegen Bessarabien werden in großartigem Maßstabe fortgesetzt. Die türkischen Truppen haben sich von den Strapazen des Sommerfeldzuges vollkommen erholt. Für Winterbekleidung so wie für Bepannung der Geschütze ist bestens gesorgt.

Aus Ibraila wird gemeldet, daß die Russen schon vor mehreren Wochen zwischen Tultscha und Iastkha über die Donau gegangen sind und mehrere Punkte am rechten Ufer der Dobruttscha besetzt haben. Ihre Avantgarde steht in Babadagh. Iastkha, Tultscha und Matschin sind seit dem 7. Oktober in

ihren Händen. Türkische Patrouillen begeben sich zuweilen an's russische Ufer. Manche kehren nicht wieder, weil sie gefangen werden, andere dagegen kommen mit russischen Gefangenen zurück.

Am 6. Oktober passirten 300 Russen zwischen Tultscha und Iastkha die Donau, um einen Streifzug vorzunehmen, wurden aber bald nach ihrer Ankunft auf türkischem Gebiet von 250 Türken angegriffen und über die Donau zurückgetrieben. Die vor Galacz liegende Donauinsel ist von türkischen Truppen besetzt. Das Beobachtungscorps in der Dobruttscha ist bereits bis an die Donau vorgeschoben.

Die Zusammenziehung der türkischen Streitkräfte zwischen Matschin und den jenseits von Ibraila gelegenen Ländertheilen dauert fort. Es werden dort 20,000 Mann ein Lager beziehen. Omer Pascha wird am 20. Oktober in Ibraila erwartet. — Der Schanzenbau bei Siurgewo ist beendet. Im Frühjahr wird ein Fort erbaut und Siurgewo zu einem so festen Punkte gemacht werden, wie Kalafat. — An der Sulina mündung wird ein umfangreicher befestigter Wasenplatz hergestellt. Die an der Mündung angelegten Befestigungen sind großartig und reich mit Geschütz besetzt. Drei kleine Dampfboote befahren den Strom, um die feindlichen Stellungen zu reognosciren. Es werden französische Landungstruppen erwartet, um mit Omer Pascha gemeinschaftlich gegen Bessarabien zu operiren.

Die vom Vicekönig von Aegypten zugesicherten Hilfstruppen sind zum Theil in Konstantinopel eingetroffen und ohne Verzug in die Krim abgegangen. Sie bestehen meist aus Kavallerie.

Die neuesten Nachrichten aus der Krim sind russischer Seite vom 14. Oktober. Fürst Wentschikoff meldet, daß

bei Sebastopol Alles gut gehe. — Eine Depesche des General Canrobert vom 7. Oktober meldet, daß ihm seit der Ausschiffung zu Sidfort 10,000 Mann an Verstärkungen zugegangen sind; eine zweite Depesche aus Balaklawa vom 9. Okt. berichtet, daß die Belagerungsarbeiten im Vordringen begriffen sind. (Diesem nach schildern sowohl der russische, als französische Feldherr die Kriegslage als zufriedenstellend!) Die Stärke der russischen Armee in der Krim ist noch nicht aufgeheilt; fortdauernd berichtet man von starken Zugügen, so daß die Armee unter Mentschikoff auf 75,000 Mann (?) anschwellen dürfte. Die Verbündeten haben sich dagegen in einem besetzten Lager eingerichtet, das ihnen Schutz gegen russische Ueberfälle gewährt. Das englische Heer bezieht sein Material und seine Lebensbedürfnisse von Balaklawa, die französische Armee die übrigen aus den kleinen Buchten nördlich vom Kap Chersones. Die Franzosen haben daher die linke Angriffs-Linie vom Meer bis zum Südfort, die Engländer dagegen die rechte vom Südfort bis zu den Ruinen von Infermann inne. Die türkische Division ist als Reserve aufgestellt. Obgleich nicht klar ist, welches Fort der französischen Bericht eigentlich meint, so scheint doch aus dem Bericht hervorzugehen, daß Sebastopol bereits bis auf sehr nahe Entfernung cernirt ist. Die Ausschiffung von Material und Proviant in den beiden an das Kap stoßenden Buchten ist von nicht geringer Wichtigkeit, da der enge Hafen von Balaklawa für diese Operation nicht genügen konnte. — Uebrigens fordert in den verbündeten Heeren fortdauernd die Cholera Opfer.

Bis zum 5ten hatten die Verbündeten Vorbereitungen zu einem gewaltigen Bombardement getroffen. Gleichzeitig hatten aber auch die Belagerer alle möglichen Anstalten zur Deckung gegen einen Angriff einer etwa heranrückenden Erbsatz-Armee getroffen. — Den Vörsprung passiren fortwährend große Transportschiffe mit Proviant für die Armee und finden andauernd Zufuhren von Truppenverstärkungen statt. Auch die vom Piräus nach dem Kriegsschauplatz in der Krim beorderten Truppen sind bereits im Anzuge.

Am 6ten fand an der Straße bei Kouth, südlich von Sebastopol, ein ziemlich lebhaftes Vorkampfgesecht statt. Ein aus 120 Mann bestehendes englisches Piket zog sich anfänglich vor einer feindlichen 200 Mann starken Kavallerie-Patrouille zurück, griff dann dieselbe an und verfolgte sie bis hart an die Schanzen von Sebastopol. Die Russen hatten 10 Tode und mehrere Verwundete, die Engländer verloren 2 Mann.

Nach dem „Russischen Invaliden“ wurde am 7. Oktober, auf Befehl des Fürsten Menzikoff, eine Rekognoszirung mit Kavallerie gegen den Feind unternommen, durch welche man erfuhr, daß die Feinde noch immer in und um Balaklawa stehen und daselbst Befestigungen aufwerfen. Bei dieser Gelegenheit hat eine halbe Schwadron Krimischer Garde-Tataren ein Piquet englischer Garde-Drägoner gefangen genommen.

Das Journal von Konstantinopel benachrichtigt die Thatfache, daß die Russen in der Meerenge von Zenikale, um sie unfahr zu machen, 30 Schiffe versenkt haben.

Das Schreiben, worin der Admiral Dundas den Gouverneur von Odeffa bittet, die von ihm nach Odeffa geschickten russischen Gefangenen in Empfang zu nehmen, lautet also:

„Britannia,“ von der Katscha, 26. September.

Ich habe die Ehre, Ew. Excellenz zu benachrichtigen, daß in Folge des Marsches der verbündeten Armeen auf Sebastopol nach der Schlacht an der Alma eine gewisse Anzahl verwundeter russischer Offiziere und Soldaten in den kleinen Dörfern zurückgelassen gefunden wurden, die in der Nähe der Orte sich befinden, wo sie gefallen sind. Auf die seitens Ew. Excellenz des Lords Raglan an mich ergangene Anforderung, habe ich deren so viele aufsammeln lassen, als ich nur konnte (ohngefähr 340). In der Absicht, diesen braven Soldaten die Leiden abzukürzen, die eine lange Seereise nothwendig vermehrt haben würde, habe ich sie lieber nach Odeffa, als nach Konstantinopel schicken wollen. Der Kommandant Rogers von der Königl. Marine führt sie unter Parolamtirflagge nach Odeffa, und ich glaube, daß Ew. Excellenz aus demselben menschlichen Gefühle diese Unglücklichen aufnehmen und sie als Nichtkombattanten ansehen werden, bis sie regelmäßig ausgewechselt werden.“

Nach einem Schreiben aus Odeffa war die Erbsatz-Armee am 7ten aus Veresh nach Sebastopol aufgebrochen. Die Straßen aus Bessarabien nach der Krim sind überfüllt mit zahllosen Transportwagen, welche Truppen, Munition und Kriegsgeräth aller Art dorthin führen.

Der englische Dampfer „Sidon“ hat am 28ten sich allein bis unter die Batterien von Odeffa gewagt und zwei russische Kanonierschaluppen weggeführt. Am folgenden Tage nahm er wieder im Hafen von Odeffa zwei griechische Fahrzeuge weg. Sämmtliche vier Fahrzeuge brachte er vor Sebastopol und übergab sie dem Admiral Dundas.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 19. Oktober. Se. Majestät der König haben unterm 8. Oktober 1841 zu beschließen geruht, alljährlich an Allerhöchstem Geburtstage die Summe von 6000 Thalern zur Vervollständigung der Seelsorge unter den ev. Unterthanen zu bewilligen. In diesen Jahren wird diese Summe verwendet zur Errichtung einer Pfarrstelle zu Kowalewo im Regierungsbezirk Marienwerder, zu Neutornow mit Neuplitz und Neukirz im Reg.-Bez. Frankfurt, zu Uttenborn im Reg.-Bez. Arensburg und zu Dorsten im Reg.-Bez. Münster. Das neue Kirchspiel Kowalewo schließt 32 Dörfschaften in sich mit 1500—1600 Evangelischen unter einer Bevölkerung von 6000 Seelen.

Berlin, den 18. Oktober. Von den jungen Aegyptiern, welche im Unterrichts-Lokal Erzeffe verübt und den Schutzmännern sich thätlich widersetzt hatten, haben sieben 20 Hiebe mittelst eines Rohrstockes erhalten; der achte befindet sich, in Folge seiner erhaltenen Kopfwunde, im Krankenhause, und der neunte ist spurlos verschwunden.

Berlin, den 21. Oktober. Durch polizeiliche Verordnung vom 30. September ist das öffentliche Anpreisen, Feilbieten oder Ueberlassen an Andere von Geheimmitteln oder auch bekannter Stoffe als Heilmittel gegen Krankheiten oder Körperschäden — also auch der Revalenta arabica — bei einer Geldstrafe von 10 Thalern oder einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verboten.

Ein preussischer Kavallerist mit schwerer Ration für das Pferd kostet nach den jetzigen Verhältnissen jährlich 150 Thaler.

Breslau, den 18. Oktober. Heute am Jahrestage der bischöflichen Konsekration hat der Herr Fürstbischof, nachdem er früh um 4 Uhr in der Kathedrale das Messopfer dargebracht, die Reise nach Rom angetreten.

Düsseldorf, den 17. Oktober. Heute gelang es der Wachsamkeit der Polizei einen hier mit der Eisenbahn angekommenen geheimen Emiffär der noch immer im Stillen fortarbeitenden Umsturzpartei zu verhaften. Bei demselben wurde eine Korrespondenz in englischer und deutscher Sprache von Kinkel und Kossuth vorgefunden. Näheres wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 17. Oktober. Am 15. Oktober entspann sich in Oberrad auf dem Langboden zwischen preussischen und bairischen Soldaten ein blutiger Streit. Von den in's Hospital gebrachten fünf bairischen Jägern ist gestern früh bereits einer an seinen Wunden gestorben. Unter den verwundeten drei Preußen ist einem der Schädel gespalten worden. Um weiteren Erzessen vorzubeugen, darf kein bairischer Soldat mehr über die Brücke nach Frankfurt gehen und kein preussischer Soldat darf Sachsenhausen betreten. In Sachsenhausen befindet sich nämlich die Kaserne des bairischen Jäger-Bataillons.

Baden.

Freiburg, den 21. Oktober. Gestern wurde dem Erzbischof die Zurücknahme der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung gerichtlich angezeigt. Derselbe verweigerte indes die Unterschrift zu dem Eröffnungsprotokoll, weil er wolle, daß ihm nicht Gnade aber Recht zu Theil werde.

Baiern.

München, den 20. Oktober. Unser Ministerpräsident v. d. Pforten ist heute nach Wien und Berlin abgereist, muthmaßlich um eine Verständigung zwischen den Kabinetten der beiden deutschen Großmächte in der orientalischen Frage zu erzielen.

Oesterreich.

Wien, den 16. Oktober. Kris Effendi hat dem österreichischen Cabinet die offizielle Mittheilung gemacht, daß Omer Pascha die Operationen gegen Bessarabien beginnen werde, da Lord Raglan dringend dazu aufgefordert habe; Omer Pascha werde daher in einigen Tagen in Bukarest eintreffen, um sich in Betreff der Operations-Basis mit dem dortigen österreichischen Heerführer ins Einvernehmen zu setzen.

Belgien.

Brüssel, den 17. Oktober. In dem Prozeß wegen der Höllemaschine ist nun das Urtheil gesprochen. Zwei Angeklagte sind zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt und die beiden anderen sind freigesprochen worden. Beide Verurtheilte haben die Appellation angemeldet. — Barbes ist von Paris in Brüssel angekommen.

Frankreich.

Paris, den 17. Oktober. Nach einer Mittheilung des Moniteur ist den Marine-Soldaten der allirten Flotten die Ehre bewilligt worden, an dem Sturm auf Sebastopol theilzunehmen. Jedes Schiff wird eine Kompagnie und 8 Kanonen stellen, was die Artillerie der Land-Armee um 200 Geschütze verstärken wird.

Marseille, den 18. Oktober. Die Truppeneinschiffungen werden in Marseille und Toulon täglich fortgesetzt. Sämmtliche disponiblen Dampfer der Levante haben Ordre erhalten, zur Truppenabholung zurückzukehren. Eine Dampffregatte holt 1000 Zwaeden aus Algier.

Spanien.

Madrid, den 10. Oktober. Heute wurde hier der 25te Geburtstag der Königin unter den üblichen Festlichkeiten gefeiert. — Es ist eine Ausweisungs-Ordnung gegen die fremden Flüchtlinge erlassen. Diejenigen Flüchtlinge, die den Grund ihres Aufenthalts in Madrid nicht nachweisen können und für deren Verhalten ihre Gesandten nicht einstehen, müssen binnen acht Tagen abreisen.

Italien.

Der Polizei-Inspektor von Imola, gegen welchen schon im vorigen Jahre ein meuchlerisches Attentat versucht wurde, ist vor Kurzem wieder mörderisch angefallen worden. Der Meuchler verletzte ihn jedoch nur am Arm und wurde auf der Flucht festgenommen.

Bologna, den 17. Oktober. In Cesena wurde ein wohlgesinnter Bürger am hellen Tage vor einem besuchten Kaffeehause durch einen Schuß getödtet.

Großbritannien und Irland.

London, den 17. Oktober. Die Beschwerden der Presse über den schlechten Zustand des Medizinalwesens bei den englischen im Felde stehenden Truppen hat einen offiziellen Bericht veranlaßt, nach welchem sich zur Zeit der Schlacht an der Alma 276 Aerzte im Orient befanden, 30 Aerzte sind noch nach Konstantinopel unterwegs und 15 werden sich unverweilt dahin einschiffen. In Sutar sind 21 Aerzte beschäftigt. Die Hospitäler sind mit allem Nöthigen versehen. Auch für den Transport der Verwundeten ist gesorgt.

Gestern ist das Dampfschiff „Prince“ mit dem 46sten Infanterieregiment und 600 Tons Munition nach dem schwarzen Meere abgegangen und in der nächsten Woche geht ein achtzehnhundert Tons großes Dampfschiff mit Garde- und Linientruppen dahin ab.

London, den 18. Oktober. Die Königin ist von ihrer Reise nach Schottland wieder in London eingetroffen. Ueberall wurde sie überaus freudig und herzlich empfangen. Der Mayor von Hull, welche Stadt seit 1642 einen englischen Monarchen nicht wieder in ihren Mauern gesehen hatte, wurde von der Königin zum Ritter geschlagen. Die 155 englische (31 deutsche) Meilen lange Strecke von Grimaby bis London wurde in 3/4 Stunden zurückgelegt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 18. Oktober. Die jüngsten Großfürsten Nikolauß und Michael gehen zur Südarsee ab. —

Amerika.

Im Staate Kentucky hat die Gesetzgebung folgenden Beschluß gefaßt: „Der Aufseher des Zuchthauses soll für eine chemische Farbe sorgen, durch welche die Haut dermaßen geschwärzt wird, daß die Farbe hält und nicht abgewaschen werden kann. Mit dieser Farbe soll die Nase eines jeden männlichen Zuchtlings schwarz angestrichen werden, so oft es nöthig erscheint, bis vier Wochen vor seiner Entlassung aus dem Gefängnisse.“

Tages-Begebenheiten.

Breslau, den 17. Oktober. Der bis jetzt ermittelte Gesamterlust, den die großen Ueberschwemmungen in Schlesien herbeigeführt haben, beläuft sich im Regierungs-Bezirk Oppeln auf . . . 2,744,078 rthl.,
 = „ „ „ Breslau auf . . . 4,649,381 „
 = „ „ „ Liegnitz auf . . . 1,232,070 „

Summa: 8,625,529 rthl.

Betroffen wurden von den Ueberschwemmungen im Regierungsbezirk Breslau 778 Ortschaften, 464 Domänen, 686 Dorfschaften und 11 Städte, im Regierungsbezirk Liegnitz 287 Ortschaften und 19 Städte. Am Schwersten wurde betroffen im Regierungsbezirk Oppeln der Kreis Oppeln mit einem Verlust von 706,529 rthl. und einer Ueberschwemmungsfläche von 53910 Morgen, im Regierungsbezirk Breslau der Kreis Militsch mit einem Verlust von einer Million Thaler, worunter allein für 500,000 rthl. Kartoffeln, und im Regierungsbezirk Liegnitz der Kreis Glogau mit einem Verlust von 437,863 rthl. und einer Ueberschwemmungsfläche von 51,685 Morgen. Verschonnt blieben in Oberschlesien nur der Kreis Beuthen, im Regierungsbezirk Breslau die Kreise Glatz, Habelschwerdt, Frankenstein, Reichenbach, Waldenburg und Strehlen, und im Regierungsbezirk Liegnitz die Kreise Landeshut, Hirschberg, Goldberg-Haynau, Lüben, Schönau und Hoyerwerda.

Bunzlau, den 19. Oktober. Der berühmte Straßenräuber Kühn aus Herzogswaldau ist nun endlich in Neuland bei Löwenberg sehr zufällig entdeckt und aufgegriffen worden. Kühn hat in Neuland eine Schwester verheiratet. Diese läßt jeden Abend durch ihr Kind beim benachbarten Bauer für 6 Pf. Milch holen, Sonntag Abend aber für 1½ Sgr. Dies fällt dem Bauer auf und er fragt das Kind, wozu die viele Milch solle. Das Kind antwortet unbedungen: „Der Better ist da.“ Der Bauer meldet diese Entdeckung und mit Hilfe eines Gendarmen aus Löwenberg wird zur Gefangennehmung geschritten. Beim Eintritt des Gendarmen in die Stube befindet sich Kühn und einer seiner Spiessgesellen, Gebel, beim Abendbrote; sie springen beide beim Anblick des Gendarmen zum Fenster hinaus, fallen aber erst in eine Düngr- und sodann in eine Lehmgrube, wodurch es möglich wurde, Beide Herr zu werden und sie ins Gefängniß zu bringen.

Dresden, den 16. Oktober. In diesen Tagen ist ein Unterbeamter der Görlitz-Dresdener Eisenbahn verhaftet worden, der im Verdacht steht, eine Menge werthvoller Gegenstände, die seit längerer Zeit Reisenden auf dieser Bahn abhanden gekommen sind, entwendet zu haben. Auf dem Polizei-Bureau in Dresden sind ein großer Theil dieser Gegenstände, unter denen sich viele Pretiosen und Schmucksachen befinden, ausgelegt und ihr Werth soll sich auf 18,000 Thaler belaufen.

Die Stadt Sieblee, 12 Meilen von Warschau, ist von einer verheerenden Feuerbrunst heimgesucht worden. Drei Viertel der Stadt sind ein Schutthaufen und 5000 Personen sind an den Bettelstab gebracht.

M i t t e i l u n g e n.

Berlin. Eine Thatfache aus der Provinz. Ein Gutsbesitzer fährt durch eine kleine Stadt; am Markte ist ein ungeheures Drängen und Jagen; der Kutscher hält still, steigt auf Veranlassung seines Herrn ab, um die Ursache des Aufsaufens zu lernen und bemerkt ein verlaufsenes Häschchen, dem man vergeblich nachjagt. So wie dieses in seine Nähe kommt, haut er mit der Peitsche darnach; sie umschlingt den Hals und mein Hase ist gefangen. Der Kutscher eilt damit auf den Wagen und ist der verblüfften Menge bald aus den Augen. Kurze Zeit darauf erhält mein Gutsbesitzer von der Kommunalbehörde ein Anschreiben, worin ihm aufgegeben wird, entweder den Hasen abzuliefern oder ein entsprechendes Aequivalent an Geld zu zahlen, da der Marktplatz unstreitig zum städtischen Jagdterritorium gehöre und ein Fremder das Recht, zu jagen, nicht habe. — Was machen? Der Hase ist bereits verpelst und eine Geldstrafe etwas anstößig. — Ein Freund Nachbar hilft aus der Klemme, indem er ihm einen im Frühjahr eingefangenen lebendigen Hasen überläßt. Mein Gutsbesitzer fährt damit nach der Stadt auf den Markt, läßt sich den Rathsdieners aus dem Rathhause holen, liest ihm das empfangene Schreiben vor und entledigt sich seiner Verpflichtung durch Uebergabe des Hafens, welcher, von seinem Herrn losgelassen, schneller entflieht, als ihn der Rathsdieners zu erfassen im Stande ist. So ward dem Hasen, so wie dem Gutsbesitzer geholfen und auch der Gerechtigkeit genügt.

Bremen, den 12. Oktober. Bis Ende September sind von hier 62,746 Personen in 299 Schiffen ausgewandert, also 20,750 Personen mehr als in derselben Zeit des vorigen Jahres. Auch in Hamburg sind in diesem Jahre 21,174 Auswanderer mehr als im vorigen Jahre expedit worden.

Einweihung des National-Krieger-Denkmales.

Berlin, den 18. Oktober 1864.

Heut Vormittag fand die feierliche Einweihung des National-Krieger-Denkmales im Park des hiesigen Invalidenhauses statt. Es hatten sich demzufolge von 10 Uhr ab die zu dieser Feier besonders eingeladenen Personen des Militär- und Civilstandes, so wie die Deputationen der verschiedenen Körperschaften, namentlich der königlichen Behörden, des Magistrats- und Stadtverordneten-Kollegiums, der Geistlichkeit, der Akademien, der Universität, — letztere vertreten durch die Decane der Facultäten in ihrer Amts-Tracht und den zeitigen Rektor, Professor Mitscherlich — der Schulen und Kaufmannschaft, der Gewerke, vertreten durch ihre Altmeister, der Schützen-Gilde, des uniformirten Veteranen-Vereins, des Begräbnisvereins invalider Krieger, so wie des jüngeren Krieger-Vereins etc. auf der für sie angewiesenen Plätze in der Nähe des Denkmales und dicht hinter der für die Allerhöchsten Herrschaften errichteten Estrade versammelt, während gleichzeitig die Generalität, das Offiziercorps, so wie die verschiedenen Deputationen der sämmtlichen Regimenter des Gardecorps auf dem Festplatze erschienen waren. Eine aus den Grenadier-Regimentern Kaiser Alexander und Franz kombinierte Compagnie, unter Führung des Hauptmanns v. Lynker (vom Kaiser-Franz-Regiment) hatte, die sämmtlichen Fahnen und Standarten der hiesigen Garnison in ihrer Mitte, links von

dem Denkmal Stellung genommen, während die Mitglieder des Comités von Berg und Mark, so wie die Mitglieder des Bau-Comités auf den Stufen des Denkmals, und der königliche Domchor zur einen Seite desselben innerhalb der Umfassungsmauer, so wie die Regimentsmusik des Grenadier-Regiments Kaiser Alexander auf der anderen Seite desselben Platz genommen hatten. Bald nach 11 Uhr erschienen Ihre Majestäten der König und die Königin in Begleitung der zur Zeit hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen von Preußen, der Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich, Adalbert, Friedrich Karl, Friedrich Wilhelm, Albrecht Sohn, und der Frau Prinzessin Karl, so wie der Prinzessinnen Louise und Alexandrine, gefolgt von den Trägern der hohen Hofchargen, den Staats-Ministern und anderen hohen Personen. Nachdem Sr. Majestät der König Platz zu nehmen und Aller-gnädigst zu befehlen geruht hatten, daß die Versammlung sich dicht hinter den Allerhöchsten Herrschaften aufstelle, verkündete der Donner der in der Nähe aufgestellten Geschütze den Beginn der Feier, welche durch den gediegenen Vortrag des Psalms „Lobe den Herrn meine Seele“ in andachtsvoller Weise eingeleitet wurde. Hierauf hielt der königliche Feld-probst Bollert, welcher seinen Platz unter Assistentz zweier Geistlichen an den Stufen des Denkmals, Ihren Majestäten gegenüber, eingenommen hatte, die Fest- und Wehrede. In tieferegreifenden Worten schilderte derselbe, an die Worte des Apostels anknüpfend „haltet fest am Glauben und an der Treue“ die hohe Bedeutung der letztgenannten Tugend, und wies in einem längeren, geist- und seelenvollen Vortrage darauf hin, wie Preußens Glück und Ruhm auf dem Felsen der Treue gegen den geliebten König begründet und wie es unter Gottes Beistand nur ihr allein gelungen sei, in verhängnißvollen, schweren Zeiten die Lüge und den Wahnsinn zu bekämpfen und das Vaterland vom Abgrunde zu erretten. Mit der Weihe des Denkmals zu einem Zeichen des Dankes, der Freude und der Erhebung schloß derselbe seine herrlichen Worte des Trostes und der christlichen Liebe und Barmherzigkeit. Nachdem der königl. Domchor hierauf einen Vers des Chorales „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“ ausgeführt hatte, sprach der Prediger des Invalidenhauses den Segen über das Denkmal, während die Fahnen salutirten und die Compagnie unter dem Geläute sammtlicher Glocken und dem Donner der Kanonen das Gewehr präsentirte. Hierauf stimmte, nach einem abermaligen Gebete des Geistlichen, die ganze Versammlung den Choral an: Nun danket Alle Gott“, nach dessen Absingung die eben so einfache, als erhebende Feier schloß. Nach Beendigung derselben geruhten Sr. Majestät, begleitet von den Prinzen des königl. Hauses, des Generals v. Wrangel und anderer hochgestellter Militairs, die Fahnen-Compagnie, die Veteranen-Bereine cc., indem Allerhöchstdieselben deren Fronten entlang gingen, zu besichtigen und an verschiedene Personen huldreiche Worte zu richten, demnächst auch die Gedenktafeln in Allerhöchsten Augenschein zu nehmen, welche, in den Umfassungswänden angebracht, die Namen derjenigen Krieger bezeichnen, die in den verhängnißvollen Jahren 1848-49 ihre Treue zu König und Vaterland mit dem Tode besiegelten. Von den Segenswünschen der tief ergriffenen Versammlung begleitet, verließen Ihre Majestäten etwa 12¼ Uhr den Fest-Platz. Möge denn, dem Wunsche des Wehredners gemäß, das einfache Denkmal den zukünftigen Generationen eine Mahnung zur Racheiferung sein, und sie erinnern, daß der Preussen Wahlpruch: „Mit Gott, für König und Vaterland!“ im innigsten Zusammenhange steht mit der Treue bis in den Tod!

5430. Am 15. Oktober feierte der hiesige Militär-Berein das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. Diese Feier begann mit einer Kirchen-Parade, wobei sich der acht patriotische Sinn kund gab, indem sich viele auswärtige Kameraden betheiligten. Nachmittags versammelte sich die Schuljugend beider Konfessionen vor der evangelischen Kirche, und der Herr Pastor Wansky legte ihr im Beisein des Schul- und Kirchen-Kollegiums und vieler Eltern die Wichtigkeit des Tages andeute. Nach Beendigung dieser Feier zog man ins Freie, wo sich auch der Militär-Berein und andre hohe Beamten angeschlossen. Von der Witterung begünstigt, dauerte Alles einige Stunden auf dem Breitenberge. Auf Veranstaltung der gütigen Grundherrschaft (ob zwar abwesend) wurde der Schuljugend Semmel und Kaffee, und dem Militär-Berein Getränke zur Erquickung gereicht. Nach deren Genusse ward von den Lehrern und der Schuljugend aus Leize und Lauterbach, mit Musik begleitet, die Volkshymne: „Heil dir im Siegerkranz“ und „Ich bin ein Preuße“ u. a. m. gesungen. Vor dem Abmarsch ließ der Wirtschaftsznspektor Herr Wiese die Knaben jeder mit einer National-Fahne und den Militär-Berein in Parade vorbei defiliren und brachte Sr. Majestät und der Grundherrschaft ein dreifaches Lebehoch, worin das Publikum begeistert mit einstimmte; es wurden dabei drei Gewehr-Salven abgefeuert. Der festliche Tag endete mit einem Ball, welcher auch ganz kameradschaftlich endete. — Unterzeichneter Vorstand fühlt sich gedrungen, dem Grundherrn Herrn Lieutenant Kranksta und Gemahlin, dem Wirtschaftsznspektor Herrn Wiese besonders für die ganze Leitung des Tages, und allen andern hohen Beamten von Leize und Lauterbach, die so liebewoll und mildthätig sich betheiliget haben, den wärmsten und innigsten Dank auszusprechen, mit dem Wunsche; daß dieser patriotische Sinn große Nachahmung finden möge.

Leize, den 20. Oktober 1854.

Der Vorstand.

Familien-Angelegenheiten.

5415. Verbindungs-Anzeige.

Ihre am 18. Oktober zu Nieder-Schönfeld bei Bunzlau vollzogene eheliche Verbindung beehren sich Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen

Ernst Hilbig, Besitzer der Holz-Mühle ohnweit Bunzlau.

Emilie Hilbig geb. Wenzel.

Todesfall-Anzeige.

3405. Das heute Abend 6 Uhr nach langen Leiden erfolgte sanfte Dahinscheiden meines geliebten Mannes, des Hr. med. Robert Scholz zeige ich in meinem, so wie im Namen meiner Kinder und aller Familienglieder, flatt jeder besondern Meldung, tief betrübt an.

Hirschberg, den 19. Oktober 1854.

Emma Scholz geb. Baumert.

5466. **Trennungsschmerz**
am frühen Grabe unserer geliebten Tochter und Schwester,
Inngfran Anna Beate Gärtner,
welche am 5. Oktober in dem Blüthenalter von 17 Jahren
7 Monaten durch den Tod von unserer Seite gerissen wurde.

Im frühen Lenz Deines Pilgerlebens,
Verklärte Tochter, Schwester, brach Dein Herz.
All unser Hoffen, ach! es ist vergebens;
Es beugt uns tief der Trennung bitter Schmerz,
Als zarte Blüthe welktest Du schon ab
Und rauhe Stürme warfen Dich ins Grab.

In Trauerflor gehüllt sind wir — voll Jammer
Ein Strom von herben Thränen um Dich fließt;
Wir wanden traurig zu der Ruhkammer,
Die Deine ird'sche Hülle jetzt umschließt.
O, theu'rste Tochter! liebste Schwester! ach!
Kein Klagen, Weinen bringt Dich wieder wach.

Wir schauen von des Friedhofs stillen Hügel
Hinauf in jene lichten Sternenhöh'n,
Wohin Dein Geist sich schwang mit Seraphstügeln,
Um in das ew'ge Vaterhaus zu geh'n.
Dort erndtest Du der Tugend reichsten Lohn,
Im Myrthenkranze mit der Lebenskron!

O wohl Dir! dort in reinen Engelsephären
Ward Dir zu Theil das aller schönste Loos.
Was keine Erdenmacht ja kann gewähren,
Genießest Du nun in des Himmels Schooß.
Welch tröstlich Lössen: Nach der Erde Leid
Schaun wir Dich ewig ein in Herrlichkeit!

Jannowitz.

Müllermeister Gottlob Gärtner, } als
Johanne Gärtner, } Eltern.
August Gärtner und
Kuguse Gärtner, verehelichte Müllermeist.
Menz, als Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Dienstag den 31. Oktober 1854:

Erste Stiftungsfeier des Gustav-Adolph-Zweig-
vereins zu Hirschberg, Vormittag 9 Uhr.

Predigt: Herr Pastor prim. Hündel.

Darauf General-Versammlung im Actusaale
Nachmittags 2 Uhr.

Mittwoch den 1. Novbr. Synodal-Conferenz.

Gotteodienst Vormittag 10 Uhr.

Predigt: Herr Pastor Dietrich aus Krusdorf.

Nachmitt. mündliche Besprechung in der Sacristei.

Druckfehler.

In vor. No. des Boten ist in der Empfehlung der Leib-
bibliothek des Herrn Waldow hieselbst zu lesen: 10,000
Bände statt 1000 und 25 Journale statt 2.

Werkwürdiges.

Im Weinhold'schen Garten ist eine amerikanische, roth
blühende Flachstaude mit 25 Stengeln, aus einer Wurzel
entprossen, gewachsen, und liegt in der Expedition des Boten
ur Ansicht.

Literarisches.

5411. **Gratis bei Rosenthal zu haben: St. G. Bachmann:**
Mein Blödsinnsprozess. Völlig neue Bearbeitung.

5400. Künftigen Dienstag den 31. Oktober, also am
Reformationsfeste, beabsichtigt der hiesige Zweigverein
der Gustav-Adolph-Stiftung sein Jahresfest durch einen
Gottesdienst in der Gnadenkirche Vormittags um 9 Uhr
und durch Abhaltung der Generalversammlung Nachmittags
um 2 Uhr im Actusaale des hiesigen Kantorhauses
zu feiern. Es werden dazu Alle, die sich als Glieder
unserer evangelischen Kirche wissen und fühlen, Alle, die für
die Noth armer bedrängter Glaubensgenossen ein warmes
Herz in sich tragen, auf's Herzlichste und Dringendste von
uns eingeladen, insonderheit die Mitglieder unsers Vereins
noch zu zahlreicher Theilnahme an der Generalversammlung
aufgefordert. Hirschberg, den 25. Oktober 1854.

Der Vorstand:

Hendel. Hesse. Scheller. Westhoff. Müller.
G. Scholz.

Zum Besten der überschwenmten schlesf. Mitbrüder
findet Sonntag den 29. Oktober 1854,
im Saale des Schützenhauses zu Friedeberg a. D.,
ein großes

Instrumental- und Vokal-Konzert

statt, ausgeführt von mehr als 40 Dilettanten aus Friede-
berg a. D. und dessen Umgebung.

Program.

Erste Abtheilung.

1. Andante und Finale aus der Sinfonie C. dur, op. 21,
von L. v. Beethoven.
2. „Das Erkennen“, Lied von Proch, vorgetragen von Herrn
Tschiedel aus Hirschberg.
3. „Die Provinzialen“, Walzer von Bilse.
4. Trauermarsch, von L. F. Schubert, gespielt bei der Tod-
tenfeier Sr. Majestät des Königs Friedrich August 11.
von Sachsen.

Zweite Abtheilung.

1. „Borussia“, preussischer Volksgefang mit Solo, Chor u.
Orchester-Begleitung, von Spontini. Solo-Vortrag vom
Herrn Lehrer Wurin aus Greiffenberg.
2. Konzert-Fantasia über Motive aus „Oberon“ für Piano-
forte, von Thalberg, vorgetragen von Herrn Kantor Pohl
aus Greiffenberg.
3. „Der Neugiertskrämer“, großes Potpourri, von Joseph
Gungl.
4. „Gute Nacht“, von Klingenberg. Gesang mit Beglei-
tung des Violoncells, vorgetragen von Hrn. Tschiedel.
5. Ouverture zur Oper: „Wilhelm Tell“, von Rossini.

Anfang des Konzerts präcise 7 Uhr, Kasseneröffnung
um 6 Uhr Abends.

Entrée: im Saale 3 Sgr., auf der Gallerie 2 Sgr.,
doch werden Mehrbeträge für den genannten wohlthä-
tigen Zweck mit Dank angenommen.

Das Komitee.

Behrend, Gröppi, Lunjač, Richter, Steiner,
Apotheker. Maurermeist. Kämmerer. Musik-Dir. Kantor.

3447. Verein zur Beförderung der Musik.

Die bereits seit 14 Jahren bestehenden Vereins-Concerte werden auch in der bevorstehenden Winterzeit unter den bekannten Bedingungen fortgesetzt. Wir machen hierauf aufmerksam und bemerken, daß das Mitgliederbuch zur Einzeichnung der Theilnehmer vorgelegt wird.

Hirschberg, den 22. October 1854.

Das Directorium des Vereins zur Beförderung der Musik.

Fliegel. Schwantke. Tschiedel. Genolla. Ullmann.

Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 25. Octbr. c., Nachm. um 3 Uhr.

Außer einigen zur letzten Sitzung bereits angezeigten aber noch unerledigt gebliebenen Vorlagen, liegen noch nachstehende Gegenstände zum Vortrage bereit: Verhandlung über Revision der Sparkasse pro Monat Aug. und Sept. c. — Die Kasse fragt wegen Verwendung einer außerordentlich eingegangenen Summe an. — Der Rathsherr Liebig sucht seine Entlassung aus dem Magistrate nach. — Rückäußerung des Magistrats wegen des pro 1853 zuviel berechneten Schulgelbes. — Ein Gesuch wegen Entlassung aus der Armen-Deputation. — Ein Gesuch, eine Schuld für Kurkosten in Abstragszahlung tilgen zu dürfen. — Der Magistrat behündigt ein Gutachten des Königl. Kreis-Physikus über den Gesundheitszustand des städt. Erektor Huber. — Niederlassungsgesuch des Niemergerellen Wm. Hahn aus Grünau. — Mittheilung des Magistrats betr. die Instandhaltung des Saunes am Burgthor. — Revisionsberichte zu den Jahrestrechnungen pro 1853.

Hirschberg, den 23. October 1854. H a r r e r.

3421. Die Section für Acker- und Wiesenbau ladet zu Donnerstag den 26. Okt. ins Deutsche Haus, Nachmittags 2 Uhr, hiermit ein.

Der Vorsitzende.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

3401. Bekanntmachung.

Für das Krankenhaus in Erdmannsdorf sind folgende Liebesgaben ferner eingegangen:

	rtl.	sgt.	pf.
Kretschambesitzerin verm. Acker in Grünau.	1	—	—
Milchen in Hermsdorf u. A.	2	15	—
Herr Kunstgärtner Teichler in Warmbrunn.	—	10	—
Schankwirth Wendrich in Reibnitz.	—	15	—
Ertrag einer von den Knaben Theodor Hoy, Fritz Dausel und Heinrich Ueberfeld veranstalteten Lotterie, 1 Dukaten	3	7	6
Herr Graf von Reichenbach auf Eichberg (Kr. Bunzlau)	25	—	—
Anderweite Einnahmen aus der Werkenthinschen Gedächtniß-Rede	17	—	—
Gastwirth Behner in Warmbrunn	1	—	—
Santor Link in Alt-Kemnitz	—	10	—
Santor Gorkbt in Lomnitz	—	15	—
Ein Bauer in Arnsdorf	1	—	—
Aus Arnsdorf statt Handdiensten	1	—	—
Herr Wundarzt Hofrichter in Warmbrunn.	1	—	—
Herr von Nechtrik auf Geiffersdorf Kr. Schönau	30	—	—
Ungenannt aus Bobersbördorf	—	5	—
Henricke Schöps in Quirl	—	—	6
Herr Gutbesitzer Petrillo in Schmiedeberg.	2	—	—
Ungenannt in H.	—	5	—

Löpfer N. in Hirschberg	—	5	—
Zinsen von 125 Thaler Rentenbriefen	2	15	—
Scholz Koppe in Buchwald	—	15	—
Gastwirth Heinrich auf der Josephinenhütte	—	15	—
A. R. in Lomnitz	2	—	—
Herr Scharenberg in Erdmannsdorf	—	15	—
Herr Papierfabrikant Ullmann in Giersdorf	2	—	—
Herr Gutbesitzer Eilgner in Hirschberg	1	—	—
H. G. in Buchwald	—	15	—
Gerichtsmann Winkler in Warmbrunn	—	15	—
F. W. D. in Hirschberg	1	—	—
Herr Rechts-Anwalt Müller in Hirschberg	2	—	—
Herr Kaufmann Ganzert in Warmbrunn	1	—	—
Ungenannt in Hirschberg	—	15	—
Nachträglich aus Reibnitz	—	2	6
Ungenannt	1	—	—
Gemeinde Bobersbördorf	8	2	2
Herr Pastor Richter in Kaiserwaldau	—	15	—
Handelsmann Häring in Hirschberg	—	15	—
Herr Gutspächter Längner in Alt-Kemnitz	2	5	—
Aus der Gemeinde Bärndorf	—	11	—
Schuhmacher-Zunft in Warmbrunn	1	—	—
Fleischer-Zunft daselbst	1	—	—
Bäcker-Zunft daselbst	—	15	—
Gutsbesitzer Kleimert sen. u. jun. in Berthelsdorf	2	—	—
Papierfabrik in Gundersdorf	10	—	—
Färber Faustmann in Warmbrunn	1	—	—
Herr Amtmann Robert in Stönsdorf	1	—	—
Stadt 2 Handtage von A. H.	—	10	—
Vom Gewerberath in Warmbrunn, Rechnungs-Überschuß bei seiner Auflösung	—	21	1
Weitere Einnahme aus der Verlosung	100	—	—

Summa: 232 9 9

Der frühere Betrag: 3274 18 1

Summa: 3506 27 10

Es sind noch folgende Baufahrten geleistet: von den Gemeinden Steinseiffen 5 und Gundersdorf 10 Sandfahrten, nebst dazu gehörigen Handdiensten, das Dominium Buchwald 2, die Gemeinde Buchwald 6, Gemeinde Steinseiffen 3, Gemeinde Bärndorf 1, Gemeinde Aundorf 1, und die Gemeinde Mittel-Zillerthal 3 Fuhrten zum Abholen von Bauholz aus dem Bärndorfer Forst, die Gemeinde Erdmannsdorf 11 Fuhrten zum Abholen von Stämmen und Tischlerarbeiten; Herr Gutbesitzer Reupach 2 Fuhrten zum Abholen von Brettern aus Hermsdorf städtisch, von der Gemeinde Straupitz 3 Kalkfahrten.

An Geschenken sind eingegangen: ein großes Crucifix von Frau Geh.-Mätlin vr. Schäffer, 12 Paar Strümpfe, Binden und Compressen vom Frauen-Verein in Hirschberg; die Großnersche Haus-Kanzel von F. v. A.; ein Kopffissen von einer armen Frau aus Hirschdorf.

Hirschberg, den 16. October 1854.

Der königliche Landrath. v. Grävenitz.

3461. Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß fortan das Schulgeld bei der hiesigen evangelischen Stadtschule, sowie bei der katholischen Schule vom 1. Januar künftigen Jahres an jährlich für 52 Wochen, nicht wie bisher für 49, also wie das auch an allen königlichen und anderen Communal-schulen geschieht für die Ferienzeit ebenso erhoben werden wird, wie für die Unterrichtszeit.

Hirschberg den 20. October 1854.

Der Magistrat.

3728. Nothwendiger Verkauf.

Die den Kaufleuten Reimann und Gräß gehörige Papierfabrik No. 62 zu Lomniz, gerichtlich abgeschätzt auf 13,915 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am 5. Februar 1855, Vormittags 11 Uhr an k. k. Reichlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Hirschberg den 23. Juni 1854.
Königl. Kreis = Gericht 1. Abtheilung.

4616. Bekanntmachung.

Auf Antrag des hiesigen concessionirten Pfandverleiher's Guons, sollen die bei demselben niedergelegten, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w. öffentlich verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf den 21. Novbr. c. und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr ab, vor dem gerichtlichen Auktions-Commissarius Steckel im Pfandlokal auf der Stockgasse anberaumt worden.

Alle Personen, welche seit 6 Monaten und länger verfallene Pfänder bei dem 2c. Guons niedergelegt haben, werden hiermit aufgefordert, diese noch vor dem obgedachten Termine einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld Einwendungen zu machen glauben, solche dem Gericht ungesäumt anzuzeigen, gegenwärtig mit dem Verkauf der Pfänder vorzugehen, aus dem Erlös der Pfandgläubiger befriedigt, der etwa verbleibende Ueberfluß aber an die Armenkassa abgeliefert, und Niemand mit Einwendungen gegen die Pfandschuld weiter gehet werden wird.
Hirschberg den 3. September 1854.

Königl. Kreis = Gericht, 1. Abtheilung.

5427. Nothwendiger Verkauf.

Die gerichtlich auf 1200 Thlr. abgeschätzte Gärtnerstelle des Herze No. 13 zu Ober-Langenuau nebst Schmiede soll auf

den 27. Januar 1855, früh 11 Uhr, im hiesigen Gerichtslokale öffentlich verkauft werden. Tare und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Zu dem Verkaufstermine werden die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem Ausgabeberechtigten, als nämlich die Ritsche'schen Töchter Rosina und Elisabeth und die Schmied Gottlieb Kuhn'schen Kinder erster und zweiter Ehe vorgeladen.
Die Kreis = Gerichts = Kommission zu Lahn.

Auktion.

5457. Ein gut gehaltener Chaise = Wagen soll, wegen Ortsveränderung, Donnerstag den 26. Oktober, Nachmittags 1 1/2 Uhr vor dem Rathhause hieselbst gegen baare Zahlung versteigert werden.
Steckel, Aukt. Commissarius.
Hirschberg den 23. Oktober 1854.

Zu verpachten.

5290. Das hiesige Schießhaus soll, vom 1. Januar 1855 ab, anderweitig auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Dazu ist ein Termin auf den 8. Novbr., Mittwoch Nachm. 2 Uhr, im Schießhause angesetzt.

Die Pachtbedingungen liegen in den drei Gasthöfen am Ringe hier aus.
Greiffenberg den 18. Oktober 1854.

Der Vorstand der Schützengilde.
Apelt, Siebeneicher, Schlöger.

5277. Den hiesigen, sehr vortheilhaft gelegenen, 7 Morgen großen Gesellschaftsgarten, in welchem sich außer einem Glashause und vielen Frühbeeten 1100 Stück der edelsten Obstbäume befinden, bin ich Willens von Weihnachten d. J. ab, entweder mit oder ohne der dazu gehörigen Restauration zu verpachten und ist das Nähere persönlich oder auf portofrei Anfrage bei mir zu erfahren.
Schweidnitz. Carl Welt.

5320. Huf = Schmiede = Verpachtung.

Veränderungshalber soll die Schmiede zu Kunnersdorf bei Hirschberg, an der Warmbrunner Chaussee gelegen, anderweitig auf 3 Jahre mehrstbietend verpachtet werden und zwar für die Zeit vom 1. Februar 1855 bis 1. Febr. 1858. Es wird hierdurch ein Dietungs-Termin auf den 1. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, wozu tüchtige, pachtlustige und zahlungsfähige Schmiedemeister eingeladen werden und sind ebendasselbst die wenigen Bedingungen einzusehen.
Kunnersdorf, den 16. Oktober 1854.

Zu verpachten.

5351. Die herrschaftliche Queis = Mühle bei Goldbach wird pachtlos und können sich Pachtlustige beim Wirtschaftskamte in Partha bei Greiffenberg deshalb melden.

Wacht = Gesuch.

5414. Ein tüchtiger cautionsfähiger Landwirth sucht ein Rustikal = oder Dominalgut von 4—500 Morgen zu pachten. Auf portofreie Nachfragen giebt nähere Auskunft: der Kramer S. Scholz in Ober-Großhartmannsdorf bei Grödisberg.

5403. Klöber = Verkauf.

In der Oberförsterei Petersdorf soll von dem diesjährigen Holz = Einschlage, in den nachstehend benannten Tagen, die angegebene Klöberzahl in Loosen an den Meistbietenden verkauft werden, als

Im Forst = Revier Carlsthal

den 7. November a. c. von früh Punkt 9 Uhr an in der Försterei zu Carlsthal 4267 Stück Klöber.

Im Forst = Revier Petersdorf.

den 13. November a. c., Nachmittags 2 Uhr in der Scholtisei daselbst 750 Stück Klöber.

Im Forst = Revier Schreiberhan

den 14. November a. c., Nachmittags 2 Uhr in der Scholtisei daselbst 382 Stück Klöber.

Im Forst = Revier Seiffershan

den 17. November a. c., von früh Punkt 8 Uhr an im Gasthause zu Hartenberg 4152 Stück Klöber und ebendasselbst

aus dem Forst Revier Neugräß. 68 Stück Klöber.

Die näheren Kaufbedingungen sowie die Lagerplätze dieser Klöber sind in den gewöhnlichen Amtsstunden sowohl hier, als auch bei dem Oberförster Herrn Perschke zu Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der verkauften Klöber muß in Königl. Preuss. Geld erfolgen.

Herndorf u. R. den 18. Oktober 1854.
Königl. Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Kreis- und Landesherrliches Kameral = Amt.

5458. **Dankfagung.**

Bei der langen Krankheit meiner guten braven Frau und bei ihrem am 21. Okt. früh um 9 Uhr erfolgten Tode, sind sowohl der Entschlummerten als auch mir so viele Beweise der Theilnahme geworden, daß ich nicht umhin kann, öffentlich meinen tiefempfundenen Dank gegen Alle auszusprechen, welche die Dahingeshiedene während ihrer Leidenszeit mit kräftigen Speisen und andern Liebesgaben erfreuten und bei ihrem Tode noch das liebevollste Mitgefühl bethätigten. „Gott segne Sie dafür!“
Greiffenberg

J. G. A. Neumann, Buchbindermeister.

5440. **Junioſter Dank.**

Am 13. huj. endete unser theurer und vielgeliebter Vater, der seit einigen und zwanzig Jahren hieselbst gewesene Zieler Einer Wohlblöblichen Hirschberger Schützengilde, bei Abfeuerung eines zu Ehren Sr. Majestät des Königs veranstalteten Völler-Schießens, sein so rühmlichst erreichtes Alter von 68 Jahren. Alle rastlosen Bemühungen der Herren Aerzte zu dessen Wiederbelebung blieben leider fruchtlos, und können wir uns unsern kindlichsten Dank für die großen Bemühungen nicht enthalten:

Dem Königlichen Geheimen Sanitäts- Rath und Kreis-Physikus, Ritter zc. Herrn Dr. med. Schäffer, dem Königlichen Sanitätsrath Herrn Dr. Tschernzer und dem Dr. med. und Geburtshelfer Herrn Sachs, alle hieselbst, für ihre so umsichtig als uneigennützig ärztliche Hilfe unsern ganz ergebensten Dank darzubringen!

Nicht minder unsern innigsten und kindlichsten Dank denen hochverehrten Herren, die sich noch am Abende des Berunglückten so liebevoll als uneigennützig in unserer Abwesenheit annahmen.

So fühlen wir uns aber auch gleichzeitig zu dem innigsten Dank verpflichtet gegen den Königlichen Feldwebel Herrn

Hielscher und dessen so vielseitiges Bestreben zur gütigen Sammlung einiger Beihilfe zur Beerdigung des Berunglückten und gegen alle die Herren Wohlthäter, so dazu beigetragen haben. So wie nicht minder gegen alle und jeden der geehrtesten Herren, die den Berunglückten zu seiner Ruhe begleiteten.

Nehmen Sie, Hochverehrte! auch außer Ihrer werthen Namensbezeichnung, unseren wchmüthigsten kindlichsten Dank dafür hin!

Hirschberg, den 21. Oktober 1854.

Die Hinterlassenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.5363. **Bekanntmachung.**

Mein gymnastisches Institut habe ich von Kunnersdorf bei Hirschberg nach Hirschberg in das Haus des Herrn Hauptmann v. Mosch, Schützengasse, verlegt. Dies zeige ich einem sich dafür interessirenden Publico ganz ergebenst an.

H. M o n s k i,

Director des gymnastischen Instituts in Hirschberg.

5150. **A n z e i g e.**

Nachdem ich meine Tischlerwerkstelle und meinen Möbelverkauf aus dem Hause der Frau Kaufmann Sohn in der Strickerlaube in mein Haus Nr. 128 auf der Stockgasse verlegt habe, zeige ich solches meinen geehrten Kunden, Freunden und Gönnern hiermit ergebenst an und bitte dieselben, mir nun auch dahin mit Arbeitsaufträgen und Entnahme von Tischlerarbeiten geneigtest folgen zu wollen.

Hirschberg, den 10. Oktober 1854.

Wilhelm Robert.

5419. Mein am hiesigen Orte neu begründetes Materialwaaren-, Tabak- und Farben-Geschäft beehre ich mich den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend zu empfehlen.

Schönau, den 18. Oktober 1854.

Louis Wilhelm Zeh.

5436. **K o h l e n - N i e d e r l a g e.**

Am heutigen Tage habe ich die von mir in dem zum Lindentretscham gehörigen Schöſte errichtete

K o h l e n - N i e d e r l a g e

dem allgemeinen Verkehr eröffnet.

Der Verkauf der Kohlen geschieht mittelst Anweisungen, die in meinem Handlungslokal verabreicht werden und worauf der Inhaber einer solchen die angewiesenen Kohlen empfängt.

Ich empfehle dieses Etablissement der Theilnahme des Publikums.

Goldberg, den 15. Oktober 1854.

C. Goldnau.

5360. **H e i r a t h s - G e s u c h.**

Ein junger Geschäftsmann, 28 Jahr alt, gebildet, von angenehmen Aeußern, der sich eine eigne Besitzung an einem lebhaften Orte gegründet hat, sucht eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von circa 1500 Rthlr. Hierauf Rücksicht nehmende Damen oder junge Wittwen beliebigen Adressen sub C. H. franco Waldenburg poste restante niederzulegen.

Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

5432. Ich soll die Tochter des Stadtförster Herrn Zänder durch eine Aeußerung beleidigt haben, was meine Absicht keinesweges gewesen ist.

Z e l l e r.

Verkaufs-Anzeigen.

5334. In einem großen Kirchdorfe ist ein Gerichtskretscham, worin die Fleischerie betrieben wird, auch zu jedem andern Geschäft gut gelegen ist, zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten Zustande und es gehören dazu 8 bis 10 Morgen guter Acker. Auf portofreie Anfragen ist das Nähere zu erfahren durch den Gastwirth Meschter zu Schönau und Sattlermeister Weiß in Hirschberg.

5454. Ein Bauergut mit circa 41 Morgen Acker und Wiesen und gegen 100 Morgen Busch, ist für 2500 Thlr. zu verkaufen.
Commissionaire G. Meyer.

5439. Ackerstellen-Verkauf.

Die mir gehörige, in Kunnersdorf, Hirschberger Kreises, gelegene Ackerstelle bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören zu derselben 13 Scheffel Acker, Wiese und Garten; die Gebäude sind in gutem Bauzustande. Ernstliche Käufer wollen sich an den Stellenbesitzer Herrn Besser daselbst wenden, welcher das Nähere darüber sagen wird.
Biegnitz im Oktober 1854. König, Brauermeister.

5455. Ein Haus mit zwei Stuben, mit Gypsdecken und einem Garten (in einem großen Dorfe) ist für 90 Thlr. zu verkaufen.
Commissio'nair G. Meyer.

5417. Das Haus No. 3 am Ringe zu Striegau ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

5412. Ein Gasthof, $\frac{1}{2}$ Meile von Zauer entfernt, ist mit sämmtlichem Inventorium, bei einer Anzahlung von 3 bis 4000 Thaler zu verkaufen. Zu demselben gehören 52 Morgen Acker 1ter Classe und 8 Morgen Wiese. Die ganze Erndte wird mit übergeben. Nachweisung ist auf franco Anfrage oder mündlich in der Expedition des Boten zu erfragen.

5426. Eine zinsfreie, an der Landstraße nahe Striegau freundlich belegene Mühle, mit zwei Mahl- und einem Spießgange, anreichendem Wasser, frequenter Bäckerei, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, nebst lebendem und todtem Inventarium, alles im besten Zustande, großem Obst- und Grasgarten, 8 Morgen eigenem und 20 Morgen Pachtacker, ist ohne Unterhändler sofort freiwillig zu verkaufen. Auf kostenfreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft Herr Benmann in Striegau.

5437. Das in Goldberg auf der Friedrichsstraße belegene Haus No. 240, ganz massiv, mit 4 Stuben und übrigem Gelass, wobei extra eine massive Schlosser-Werkstatt, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben sich an den Besitzer in demselben zu wenden.

5410. Der Garten No. 10 in Seiferschau steht aus freier Hand baldigst zu verkaufen; dazu gehören 16 Morgen Acker und Wiese. Das Gebäude ist im guten Bauzustande; auch können 400 Rthlr. darauf stehen bleiben. Das Nähere beim Eigenthümer Ernst Hainke.

5413. Eine gut rentirende, seit 30 Jahren bestehende Fabrikerei nebst sämmtlichen Utensilien, in einer lebhaften, an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gelegenen Kreisstadt, steht wegen Familienverhältnissen sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, indem die Hälfte des Kaufgeldes allenfalls darauf stehen bleiben kann. Näheres hierüber sagt auf portofreie Anfragen:
Rost in Ober-Mittlau bei Bunzlau.

Freiwilliger Verkauf des Schützenhauses zu Marklissa.

5224. Mit Genehmigung der Königl. Regierung beabsichtigt die hiesige Schützengilde ihr Schützenhaus nebst dem dazu gehörigen Garten etc. zu verkaufen, und hat dazu einen Termin auf den 31. Oktober c. im Schützenhause anberaunt. Die Kaufbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht, so wie auch dieselben bei unserm Reudanten Herrn Gehler vorher eingesehen werden können.

Marklissa, den 8. Oktober 1854.

Der Vorstand.

5152. Die Schanzwirtschaft 1046 auf dem Cavalierberge ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich melden beim Eigenthümer daselbst.

Buckskins = und Lama = Handschuhe
in vorzüglichster Güte und größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Bruck in Hirschberg.

5406. **Bandeauline.**
Das Feinste für Damen, um das Haar schön glatt und glänzend zu machen und zur besten Befestigung der Scheitel, empfiehlt in großen Flacons à 10 Sgr. als etwas ganz Ausgezeichnetes für die Toilette
Carl Wilh. George, Markt No. 18.

Alten abgelagerten Schwedter Rölltabak
verkauft, um damit zu räumen, bei Abnahme einer Rolle per Pfund à 2 Sgr., im Centner noch billiger,
5266. Julius Liebig vor dem Burghore.

5179 **Rechten Peru Guano**
empfiehlt
C. Kirstein in Hirschberg.

5271. Bei dem hohen Preise aller Lebensbedürfnisse empfehle ich mein bedeutendes Lager von Reis und offerire:
= guten Tafel-Reis pro Pfund 2 Sgr., =
= sowie vorzügliche edlere Sorten =
pro Pfund zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., 3 Sgr. und 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

5428. Für alle Blumenfreunde!

Blumen-Düngepulver, erprobt, um kranke Pflanzen zu kräftigen, und diese sowohl als Topf-Gewächse aller Arten zur üppigsten Entwicklung zu treiben, empfiehlt in Paketen, auf lange Zeit ausreichend, à 5 Sgr.,
Carl Wilhelm George, Markt Nr. 18.

5442. **Ausgezeichnete fette Karpfen u. schöne Hechte sind täglich auf dem Dominio Soberslein verkäuflich.**

5160. **Himbeer-Saft.**
Von meinem als vorzüglich allgemein anerkannten Himbeer-Saft befindet sich ein Lager bei
Herrn G. A. Havel in Hirschberg,
wo derselbe in ganzen und halben Flaschen zu haben ist.
Hermsdorf u. R. Karwath.

5404. Verkauf einer Webmaschine.

Von dem Nachlasse meines Mannes will ich:
1) eine große Jaquardsche Webmaschine zu 1000 Nadeln, 3 Ellen breit, mit Stuhl;
2) die Karten zu 2 Mustern, das eine zu Servietten, das andere zu Tischgedecken, mit Kanten;
3) die Schlagmaschine zu diesen Musterkarten,
aus freier Hand verkaufen. Diese Gegenstände können jederzeit bei mir in Augenschein genommen, und mit mir in Unterhandlung getreten werden.
Seiborf, am 21. Oktober 1854.

Die Weber-Wittwe Lang.

Aechtes Klettenwurzeln-Öel in Originalflaschen,
5463. n 2 1/2 Sgr.

Die Klettenwurzel, anerkannt als das kräftigste Haarwuchs-Beförderungsmittel, ist nach chemischen Grundfähen mit diesem Öele so extrahirt, daß alle wirksamen Bestandtheile einer großen Menge Wurzeln in einem kleinen Raume vereinigt sind. In Folge seiner ausgezeichneten guten Wirkungen hat sich dieses Öel so allgemeines Vertrauen erworben, daß es sich trotz aller Nachahmungen und von Brodtheid hervorgerufenen Anfeindungen täglich eines wachsenden Absatzes erfreut. Von diesem allein ächten Öele empfing neue Zusendung in Flaschen, worin sich als Zeichen der Aechtheit ein erhabenes **R** befindet.
Carl Wilhelm George, Markt Nr. 18.

5458. Kanarienvogel, gute Race, sind zu verkaufen bei
G l a s in Kunnerödorf.

5409. **O f f e r t e.**

Von Ende Oktober sind wieder alle Arten schönblühende Sträucher, sowie fruchttragende Bäume u. s. w. im Garten zu Magdorf bei Spiller abzulassen. G r o ß.

5446. Aus meiner Baumschule empfehle ich:
Aepfelbäume, hochstämmige, mit schönen Kronen, in hundert edlen Sorten, das Schock 8 Thlr., nach Wahl des Käufers.

Vergleichen in gemischten Sorten, nach meiner Wahl, 6 und 7 Thlr. das Schock.

Birnenbäume, hochstämmig, mit schönen Kronen, in den edelsten Sorten, das Schock 12 Thlr.

Edle Spalier-Aepfelbäume in kräftigen Stämmen, das Stück 5 Sgr.; edle Spalier-Birnenbäume, das Stück 7 Sgr.

Kataloge werden auf Verlangen gratis eingefandt.

Um meine Wildbaumschule etwas zu lichten, verkaufe ich für dieses Jahr 2 und 3 jährige Aepfelwildlinge zu den billigen Preisen u 7 1/2 Sgr., 10 Sgr. und 12 Sgr. das Schock — bei großen Parthieen noch etwas billiger.

Süß-Kirschwildlinge, hochstämmig, aus edlem Kern gezogen.

Himbeer- und Erdbeerpflanzen in großen Sorten sehr billig um Platz zu gewinnen.

Zucker-Ahorn in hohen Stämmen.

Birkenpflanzen das Schock 1 1/2 Sgr.
Hirschberg. Carl Samuel Häusler.

5418. Bei H. Liebig, Buchbinder in Striegau, ist ein Exemplar Historisch-Topographische Beschreibung der Stadt Hirschberg in Schlessien seit ihrem Ursprunge bis auf das Jahr 1797, von Johann Daniel Hensel: noch gut gehalten neu eingebunden für den festen Preis von 1 Rthl. auf portofreie Anfrage zu verkaufen.

5463. **Cuba Manilla Cigarren,**

in abgelagerter schöner Qualität empfehlen
Gebrüder Cassel, Kürschnerlaube Nr. 14.

5431. **Rothwein**
zu 6, 8 und 10 Sgr. pro Flasche, empfiehlt als leichten
Aischwein, zu Bowlen und Glühwein
Hirschberg. Julius Hoffmann.

Mein durch neue Einkäufe aus den Fabriken assortirtes
Schnitt-Waaren-Lager
erlaube ich mir zu soliden Preisen bestens zu empfehlen.
S p r i n g e r, in Bernsdorf u. R.

Regenschirme, Gummischuhe

in vorzüglichster Güte empfiehlt billigt
Hirschberg. H. Bruck.

4838. **Wrethefen,**
von vorzüglicher Triebkraft, offerirt im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf
G. S. Burghardt in Lauban

5267. **Den Herren Brauermeistern**
empfehle ich hiermit mein Bayer. Bier-Pech in bester Qualität, und berechne sowohl ab hier, als von meinem Lager in Maltisch a. D. die billigsten Preise.
Ereignis im Oktober 1854.
Gust. Kahl, Goldberger Straße.

Aecht euallisches Gehöröl, in Fl. à 1', Rthl.

Dieses Öel stärkt die organischen Theile des Ohres, giebt dem Trommelfell seine natürliche Spannung wieder und heilt in den meisten Fällen sicher die Harthörigkeit, worüber vielfache Zeugnisse vorliegen. Bestellungen hierauf werden angenommen bei

5433. C. W. George in Hirschberg.

5421. 1 Stur. bairischer (Spalters) L. hopsen, 53. Erndte, stehen bei Unterzeichnetem zum Verkauf, und können die geehrten Herren Brauermeister, welche zu kaufen gesonnen sind, sich von der Güte desselben versichert halten.
Spiller, 18. Okt. 1854. Stammisch, Brauermeister.

5407. **Morrel's Essence Magique,**

als das vollkommenste und untrüglichsste Mittel zur Entfernung aller Flecken aus jedem Stoffe und zum Reinigen der Glace-Handschuhe, empfiehlt in Flacons à 5 Sgr. Carl Wilh. George, Markt No. 18.

5424. Gute Patent-Wagen-Schmiere und Firniß empfiehlt
W. Nicolano,
Seilermeister in Schönau.

Kauf-Ge suche.

4620 **Alle Sorten Aepfel**
kauft Carl Samuel Häusler.

5315. **Aepfel**
kauft C. Laband, Langgasse.

5434. Ein brauchbares Positiv mit 6 oder 8 Stimmen, sucht und sieht den nähern Bestimmungen über dessen Verkauf entgegen
Löwenberg, den 23. Oktober 1854. Heincr. Köbel.

Zu vermietthen.

5450. Zu vermietthen und bald zu beziehen ist der zweite Stock meines Hauses
G. Ottersbach, innere Schildauerstraße. No. 79.

5451. Der zweite Stock in meinem Hause, (innere Schildauerstraße) ist zu vermietthen und baldigst zu beziehen bei
C. F. Pusch.

5439. Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten in Nr. 388 auf dem katholischen Ringe zu Hirschberg.

5448. In meinem Hause an der Hermisdorfer Straße ist das vom Rechnungsrath Herrn König bisher bewohnt gewesene Quartier, bestehend aus vier Piecen nebst nöthigem Beigelaß, baldigst zu vermieten und Weihnachten d. J. zu beziehen.

Heimann Schneller in Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.

5420. **Bekanntmachung.**

In Ober-Schrisseifen ist ein Adjutanteposten vacant; qualifizierte Lehrer wollen sich bei Unterzeichnetem melden. Förster, Pastor.

5420. Ein Adjutant, welcher geneigt ist, die Leitung einer Schule bis zur Wiederbesetzung der an derselben vakant gewordenen Lehrerstelle, circa bis Weihnachten d. J., zu übernehmen, melde sich beim Pastor Peuzig in Samig bei Haynau.

Personen suchen Unterkommen.

5402. Ein Präparand sucht ein baldiges Unterkommen bei einem Kantor. Gefällige Offerten wolle man unter der Chiffre: „B. W. post restante Sagan“, einsenden.

Verloren.

5423. Freitag, den 13. d. M., ist auf hiesigem Revier ein junger, starker, weiß und gelber Jagdhund, auf den Namen Nero hörend, verloren gegangen. Wer über den Verbleib des Hundes Auskunft geben kann, dem wird bei Zurückerlangung außer den Futterkosten eine angemessene Belohnung zugesichert, gleichzeitig wird vor anderweitigem Ankauf gewarnt. Der Müllermeister Sender.

Dittersbach bei Schmiedeberg, den 16. Oktbr. 1854.

5461. Am Sonntag den 22. Abends ist vom Schweizerhause in Erdmannsdorf ab, auf der Chauffee nach Hirschberg zu, ein Rohrstock mit einem besponnenen Bleiknopf und unten mit einem kleinen Grabeisen beschlagen, verloren worden. Wer ihn in Hirschberg in der Expedition des Boten abgibt, erhält eine gute Belohnung.

5435. **Geldverkehr.**

Gegen pupillarische Sicherheit sind 200, 300, 500, 600, 1000 bis 3000 Rthlr. auszuleihen. Nachweis beim Commissionair D. Härtel in Goldberg.

Geldverkehr.

5456. 400 Thaler werden zur ersten Hypothel auf ein Mühlengrundstück von einem pünktlichen Zinszahler bald gesucht. Näheres darüber bei J. E. Bötkel, äußere Langgasse.

Einladungen.

5449. Mittwoch den 25. Oktober und folgende Tage ladet zu einem Tagenschießen um fettes Schöpfenfleisch ergebenst ein Ermrich auf der Drachenburg.

5462. Freitag den 27. Oktober ladet zu einem Tagenschießen um Schweinefleisch und zum Wurstpicnick in den Kretscham zu Herischdorf ergebenst ein Langer.

5408. Zur Kirmesfeier, auf Donnerstag den 26. und Sonntag den 29. Oktober, ladet ergebenst ein Eichberg. Feige, Schenkwrth.

5445. Unterzeichneter ladet zu Sonntag den 29. Oktober zur Kirmes und Donnerstag den 2. Nov. um 1 Uhr Nachmittags zu einem Scheibenschießen aus Flinten ergebenst ein. Bei ungünstiger Witterung wird für einen trockenen Schießstand gesorgt sein; desgleichen für gute Musik. Arnsdorf-Birckigt 1854. Schenkwrth Heinrich Beck.

5425. **Zur Kirmes** auf Sonntag den 29. und Montag den 30. d. M. ladet Unterzeichneter hiermit höflichst ein.

G. Gebauer, Brauer-Meister.

Nimmersath den 20. Oktober 1854.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 21. Oktober 1854.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Hoggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.
Höchster	3 22	—	3 5	—	3 —	—	2 12	—	1 5	—
Mittler	3 2	—	2 15	—	2 27	—	2 9	—	1 4	—
Niedriger	2 7	—	1 28	—	2 24	—	2 6	—	1 3	—

Breslau, den 21. Oktober 1854.

Spiritus per Cimer 16 1/4 rtl. G.

Rohes Rübel per Centner 16 1/2 rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 21. Oktober 1854.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dutaten	94	G.
Kaiserl. Dutaten	94	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	108 1/2	Br.
Poln. Bank-Bills	90 1/2	G.
Österr. Bank-Noten	82 1/2	Br.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	84 1/2	Br.
Seehandl. Br. Sch.	—	—
Pöfner Pfandbr. 4 pCt.	101 1/2	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	93 1/2	Br.

Schlef. Wdr. à 1000 rtl.	92 1/2	Br.
3 1/2 pCt.	—	—
Schlef. Wdr. neue 4 pCt.	100 1/2	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	100 7/8	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	92 3/4	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	92 1/2	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl. Schmeidn. Freib.	113 1/2	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	90 1/2	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	201 1/2	G.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	169 1/2	Br.
dito Prior. Obl. Lit. C. 4 pCt.	89	G.

Oberschl. Krafauer 4 pCt.	84	Br.
Niederschl. Märk. 4 pCt.	83	Br.
Reiffe-Brieg 4 pCt.	85 1/2	G.
Göln-Minden 3 1/2 pCt.	122 1/2	G.
Fr. Wilh. Nordb. 4 pCt.	43 1/2	Br.

Wechsel-Course. (d. 20. Okt.)

Amsterdam 2 Mon.	140 3/4	Br.
Hamburg f. S.	149 1/2	G.
dito 2 Mon.	148 1/2	G.
London 3 Mon.	6 17 1/2	Br.
dito f. S.	6 17	Br.
Berlin f. S.	100 1/2	Br.
dito 2 Mon.	99 1/2	G.